# Rathauschau

**Donnerstag, 12. September 2013**Ausgabe 174
muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise		2
В	Bürgerangelegenheiten	
Meldungen		4
>	Neuer Spielbereich in der Grünanlage Odinstraße	4
>	Haushaltsbefragung "Älter werden in München" startet	4
>	Bildungs- und Teilhabepaket: Gleiche Chancen für alle Kinder	6
>	Kreisverwaltungsreferat am 16. September geschlossen	7
>	Denkmalschutz-Ausstellung in der Lokalbaukommission	7
>	Bauzentrum München: Bauen und renovieren mit Feng Shui	8
>	Vortrag "Leben in Diaspora" im Filmmuseum	8
>	Letzte Führung durch die Ausstellung "Geschmacksache"	9
>	Künstlergespräch im Münchner Stadtmuseum	10
>	Cowboy-Ausstellung: Letzte Kinder- und Familienveranstaltung	10
Antworten auf Stadtratsanfragen		11

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

### **Terminhinweise**

Wiederholung

#### Freitag, 13. September, 9.30 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Zum Ausklang der "Walk21 München" nimmt Bürgermeister Hep Monatzeder an einer Podiumsdiskussion mit Bürgermeistern aus Australien, Spanien und Albanien teil. Anschließend unterzeichnen die vier Bürgermeister gemeinsam die "Charter for Walking", bevor Bürgermeister Monatzeder offiziell an die Gastgeberstadt der "Walk21" 2014 übergibt.

**Achtung Redaktionen:** Für die "Walk21" ist eine Akkreditierung unter press@walk21munich.com erforderlich. Als Ansprechpartnerin für die Presse steht Anja Heberle (Telefon 01 76-30 71 06 37) am Helpdesk in der Alten Kongreshalle, Theresienhöhe 15, zur Verfügung.

#### Wiederholung

#### Freitag, 13. September, 11 Uhr,

#### München-Freiham, Festzelt an der Hans-Stützle-Straße 20

Bürgermeisterin Christine Strobl, Martin Zeil, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Heiko Hamann, Leiter des Bahnhofsmanagements München der DB Station&Service AG, und Kommunalreferent Axel Markwardt eröffnen im Rahmen einer Feierstunde die neue S-Bahn-Station Freiham, die 150. Station des Münchner S-Bahn-Netzes. Ab 14. September nimmt der neue S-Bahn-Halt Freiham seinen regulären Betrieb auf.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Achtung Redaktionen:** Für die Anreise der geladenen Gäste und Pressevertreter nach Freiham steht auf dem Münchner Hauptbahnhof der historische S-Bahn-Zug ET 420-001 aus dem Jahr 1972 bereit. Abfahrt Hauptbahnhof Gleis 17 um 9.47 Uhr, Ankunft Freiham zirka 10 Uhr. Für die Mitfahrt als Pressevertreter bitte bis **heute**, 12. September, 14 Uhr, eine Anmeldung per Mail schicken an bdr.kom@muenchen.de.

#### Freitag, 13. September, 16 Uhr, Hochschule für Fernsehen und Film, Bernd-Eichinger-Platz 1

Zur Eröffnung des Galerienwochenendes "Open Art" spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Bereits seit 25 Jahren starten die Münchner Galerien nach der Sommerpause gemeinsam in die neue Saison. "Open Art" ist eine Einladung an die interessierte Öffentlichkeit, sich vom 13. bis 15. September die neuen Ausstellungen in den beteiligten Galerien anzuse-

hen. Am Freitag sind von 18 bis 21 Uhr die Vernissagen, am Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr die Galerien. Auch die städtischen Kunsträume beteiligen sich am Programm. Alle Informationen zum Programm unter www.openart.biz oder am Infostand der "Open Art" in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung (Freitag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr). Dort und unter Telefon 29 20 15 können auch geführte Touren gebucht werden.

#### Montag, 16. September, 16 Uhr, Ratstrinkstube im Rathaus

Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres empfängt Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters insgesamt 58 Schulweghelferinnen und Schulweghelfer im Rathaus – Frauen und Männer, von denen einige schon seit zwölf Jahren, die anderen mindestens fünf Jahre lang bei jedem Wetter ehrenamtlich einen besonders wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. 19 Personen werden für ihr Engagement mit der Medaille "München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens" für ihre zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Im Rahmen der Veranstaltung stellt Stadträtin Zurek außerdem die Werbekampagne "Schulweghelfer gesucht!" – eine Aktion der Kommunalen Unfallversicherung Bayern, der Bayerischen Landesunfallkasse und der Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat – vor.

#### Dienstag, 17. September, 12.30 Uhr, Franz-Joseph-Straße 11

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Ingrid Kramer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

#### Dienstag, 17. September, 15 Uhr, Grünanlage an der Odinstraße

Stadtrat Herbert Danner (Bündnis 90/Die Grünen) eröffnet in Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit Dr. Ulrich Schneider, Hauptabteilungsleiter im Baureferat (Gartenbau), Christian Schottenhamel, Präsident des Vereins Filser-Buam e.V., und Konsul Otto Eckart, Stiftungsratsvorsitzender der Münchner-Kindl-Stiftung für Münchner Kinder, den erweiterten Spielplatz in der Grünanlage an der Odinstraße. Die Eröffnung findet im Rahmen einer kleinen öffentlichen Feier statt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. (Siehe auch unter Meldungen).

# Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 19. September, 15 bis 17 Uhr, Foyer der Volkshochschule, 3. Stock, Nymphenburger Straße 171 (barrierefrei) Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.

Donnerstag, 19. September, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei) Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

# Meldungen

#### Neuer Spielbereich in der Grünanlage Odinstraße

(12.9.2013) Das Baureferat hat den Spielplatz in der Grünanlage an der Odinstraße mit einem neuen Spielbereich für Kleinkinder aufgewertet. Insbesondere wurde ein neuer Sandspielbereich mit einem Spielhäuschen angelegt, das zum Rollenspiel animiert. Zudem laden Findlinge zum Klettern und Sitzen ein. Das bestehende Kletternetz wurde saniert und in den Spielbereich für Schulkinder verlagert. Die Erweiterung des Spielplatzes begann vor den Sommerferien und kann fristgerecht zur Eröffnung fertiggestellt werden. Die Kosten belaufen sich auf 73.000 Euro. Der Verein Filser-Buam e.V. und die Münchner-Kindl-Stiftung für Münchner Kinder haben den Umbau mit einer großzügigen Spende in Höhe von 10.000 Euro unterstützt.

#### Haushaltsbefragung "Älter werden in München" startet

(12.9.2013) Wie in ganz Deutschland wird auch in München die Anzahl älterer Menschen deutlich steigen. Leben heute etwa 105.000 über 75-jährige Seniorinnen und Senioren in der Landeshauptstadt, so werden es 2030 mehr als 140.000 sein. Dieser Trend stellt die Stadtentwicklung vor große Herausforderungen, für die frühzeitig Antworten gefunden werden müssen. Um die Weichen für eine erfolgreiche Stadtentwicklung zu stellen, erforscht München die Generation 55 plus. In der kommenden Woche beginnt eine große Befragungsaktion von 10.000 Haushalten. Die zukünftige Generation der Älteren wird sich deutlich von der heutigen unterscheiden. Lebensstile und -lagen differenzieren sich immer mehr aus,

der Anteil Älterer mit Migrationshintergrund nimmt zu, ebenso das Armutsrisiko. Gleichzeitig sind immer mehr Menschen bis ins hohe Alter fit, mobiler sowie freizeitorientierter. Die Folge dieser Trends sind sich wandelnde und sehr vielfältige Ansprüche an den Stadtraum und die Stadtgesellschaft. Die Stadtentwicklung muss daher frühzeitig reagieren und passende Strategien zur Gestaltung dieses Wandels erarbeiten. Im Auftrag des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und des Sozialreferates werden nun die vielfältigen Facetten des Älterwerdens in München untersucht. Mit der Bearbeitung wurden das Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner in Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Generationen der Fachhochschule St. Gallen beauftragt. Die Untersuchung wird von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern unterstützt.

Hauptbestandteil der Studie "Älter werden in München" ist eine groß angelegte Befragung in unterschiedlichen Stadtvierteln. Als baulich, demografisch und sozial unterschiedliche und beispielhafte Quartierstypen wurden Teilbereiche von Schwabing-West, Sendling, Ramersdorf, Laim, Kleinhadern, Obermenzing, Neuperlach und Lerchenau ausgewählt. Hinzu kommen die in den letzten Jahren entstandenen Wohngebiete am Ackermannbogen, in der Messestadt und entlang der zentralen Bahnflächen. In den nächsten Tagen erhalten in den Befragungsgebieten insgesamt 10.000 per Stichprobe ausgewählte Haushalte mit mindestens einer Person im Alter von 55 bis 75 Jahren Post von der Landeshauptstadt und werden gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Die Teilnahme ist freiwillig. Thematisiert werden Aspekte der Lebensqualität im Alter. Unter anderem werden Meinungen und Einschätzungen zur Wohnung, zum Wohnumfeld und Stadtviertel, zur sozialen Nachbarschaft und eigenen Lebenslage, zu Themen wie Mobilität, Freizeit, gesellschaftlichem Engagement, Gesundheit sowie Beratung, Unterstützung und Pflege erfragt.

Anhand der Antworten soll abgeschätzt werden, welche Ansprüche die heutigen und zukünftigen Seniorinnen und Senioren an die Stadt und ihr Stadtviertel haben, wie ihre Lebensumstände sind und wie sie in die Zukunft blicken. Die Ergebnisse sollen Aufschluss über wichtige Handlungsfelder der Stadt- und Sozialplanung sowie für die unterschiedlichen in der Stadtverwaltung angesiedelten Fachplanungen geben, zum Beispiel Wohnen, Verkehr, Kultur, Gesundheit und Soziales. Die Ergebnisse sind umso aussagekräftiger, je mehr Personen mitmachen.

Ergänzt wird die Befragung durch die Auswertung weiterer Studien, Interviews mit Expertinnen und Experten sowie Seniorinnen und Senioren. Außerdem finden Zielgruppen- und Quartiersforen, Stadtteilspaziergänge und Aktionen im öffentlichen Raum statt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2014 vorliegen und dann in die Konzepte und Planungen der Landeshauptstadt einfließen.

#### Bildungs- und Teilhabepaket: Gleiche Chancen für alle Kinder

(12.9.2013) Etwa jedes achte Kind in München (11,9 Prozent) bezieht Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Dem Jobcenter München und dem Sozialreferat der Landeshauptstadt ist es ein großes Anliegen, dass sich die Entwicklungs- und Bildungschancen für diese Kinder verbessern. Deshalb werben sie zum Schulstart für die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes, auf das alle Kinder und Jugendlichen Anspruch haben, deren Eltern Grundsicherungsleistungen nach den Sozialgesetzbüchern II, XII oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten beziehungsweise Wohngeld oder einen Kinder-zuschlag beziehen.

Im Rahmen des Bildungspakets können folgende Leistungen bewilligt werden:

- Schulbedarf: Pauschale in Höhe von 100 Euro
- Lernförderung: Kosten für Nachhilfeunterricht, falls die Versetzung gefährdet ist
- Mittagessen: Kosten für die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung in der Schule oder Kindertageseinrichtung
- Ausflüge: Kosten für ein- und mehrtägige Ausflüge in der Schule oder Kindertageseinrichtung
- Soziale und kulturelle Teilhabe: Monatlich 10 Euro zum Beispiel für die Mitgliedschaft im Sportverein, in der Musikschule, für andere Freizeitaktivitäten und die hierfür erforderlichen Aufwendungen
- Schulwegbeförderung: Falls nicht bereits gesetzlich abgedeckt, die Kosten für die Fahrt zur Schule

Martina Musati, Geschäftsführerin des Jobcenters München: "Ich bitte Eltern, spätestens mit Blick auf den Stundenplan ihrer Kinder auch an den Antrag auf Bildung und Teilhabe zu denken. Das Mitmachen möglich machen fängt mit einem Antrag an. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten dazu gerne."

Brigitte Meier, Sozialreferentin der Landeshauptstadt München: "Die Erfahrungen zeigen deutlich, dass ein guter Bildungsabschluss die wichtigste Voraussetzung für den weiteren Lebensweg ist. Das Bildungs- und Teilhabepaket ist in diesem Sinne ein Beitrag dazu, auch im schulischen Bereich die Chancen für alle Kinder zu verbessern."

Seit Einführung der Leistungen für Bildung und Teilhabe vor mittlerweile gut zwei Jahren hat sich die Zahl der Kinder, die profitieren, stetig erhöht.

In München gibt es etwa 25.000 anspruchsberechtigte Kinder und junge Erwachsene. Aktuell nehmen etwas mehr als zwei Drittel der Berechtigten die Leistungen in Anspruch.

Die Ausschüttung der Schulmittelpauschale steht dabei an erster Stelle. Darüber hinaus werden bevorzugt die Mittagsverpflegung und eintägige Ausflüge, gefolgt von den mehrtägigen Ausflügen und der Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben beantragt. Die Leistungen für Lernförderung können aufgrund der verhältnismäßig restriktiven Anspruchsvoraussetzungen leider nur in geringerem Ausmaß ausgeschöpft werden. 2012 konnte die Landeshauptstadt München vier Millionen Euro für Leistungen aus dem Bildungspaket ausschütten. Die Ausschöpfungsquote in München konnte kontinuierlich gesteigert werden und es ist von einer weiteren Steigerung auszugehen.

Die Leistungen können in jedem Sozialbürgerhaus im Stadtgebiet sowie beim Amt für Wohnen und Migration beantragt werden.

#### Kreisverwaltungsreferat am 16. September geschlossen

(12.9.2013) Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) mit allen Außenstellen bleibt am Montag, 16. September, nach den Landtags- und Bezirkswahlen geschlossen. Der Grund: Damit die amtlichen Wahlergebnisse so schnell wie möglich vorliegen, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer groß angelegten Sonderaktion sämtliche Wahlniederschriften aus den über 700 Wahllokalen und der Briefwahlauszählung in einer Datenbank erfassen. Im Einzelfall können festgestellte Fehler in den Niederschriften sogar eine Nachzählung erforderlich machen. Ein normaler Dienstbetrieb ist daher nicht möglich.

Nur für Kundinnen und Kunden, die schon vorher einen festen Termin vereinbart haben, zum Beispiel in der Ausländerbehörde oder bei den Standesämtern, oder ihre Briefwahlunterlagen für die Bundestagswahl abholen möchten, ist die Behörde an diesem Tag erreichbar.

Für entstehende Unannehmlichkeiten bittet das KVR um Verständnis. Am Dienstag, 17. September, ist das KVR wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet: Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Das KVR ist im Internet unter www.kvr-muenchen.de erreichbar.

#### Denkmalschutz-Ausstellung in der Lokalbaukommission

(12.9.2013) Das "Gesetz zum Schutz und Pflege der Denkmäler", das Bayerische Denkmalschutzgesetz, ist seit dem 25. Juni 1973 Grundlage für den Umgang mit historischer Bausubstanz sowie archäologischen Befunden im Freistaat. Aus diesem Anlass zeigt die kompakte Ausstellung "Denkmalschutz in München – 40 Jahre Bayerisches Denkmalschutzge-

setz" im Foyer der Lokalbaukommission, Blumenstraße 19, die Entwicklung von Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Landeshauptstadt. Die Ausstellung, zu der auch eine gleichnamige Publikation erschienen ist, ist ab heute bis 26. November an den Werktagen zu den üblichen Bürozeiten geöffnet. Der Eintritt ist frei.

#### Bauzentrum München: Bauen und renovieren mit Feng Shui

(12.9.2013) Bauen und renovieren erfüllt nicht nur praktische Zwecke, das Ergebnis soll auch von Harmonie und Ästhetik geprägt sein und zum Wohlbefinden führen. Nach der Lehre des Feng Shui spielen Faktoren wie Standort, Lichtverhältnisse und selbst Geburtsdaten der Bewohnerinnen und Bewohner eine Rolle. Ein Haus, das von Anfang an mit Feng Shui geplant wurde, muss keinesfalls teurer sein. Das Ergebnis aber ist ein lebenswertes und auf Dauer sehr funktionales Gebäude, abgestimmt auf unterschiedliche Bedürfnisse und Energien. Olivia Moogk ist Feng Shui Meisterin und führt am Dienstag, 17. September, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-BrandtAllee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West), in die Grundlagen des Bauens und Renovierens mit Feng Shui ein. Nach Möglichkeit wird Moogk bei ihrem Vortrag auch auf individuelle Fragen eingehen. Der Eintritt ist frei.

#### Vortrag "Leben in Diaspora" im Filmmuseum

(12.9.2013) In Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst und in Verbindung mit dem Vortrag "Leben in Diaspora – Aus der Perspektive eines Zainichi-Koreaners" (im "Haus der Kunst" am Freitag, 13. September, um 18 Uhr) des Koreaners Suh Kyungsik, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, von 13. bis 15. September drei Filme über das Leben von Koreanern in Japan.

"Zainichi" ist das japanische Wort für Ausländer, die permanent in Japan leben. Den größten Anteil der Zainichi in der heutigen japanischen Gesellschaft stellen Menschen mit koreanischer Abstammung, die im Zuge der japanischen Kolonialherrschaft nach Japan kamen. Doch "Zainichi" bezeichnet auch einen Fremden, der weder eine Geschichte noch einen Namen hat. Die drei von der südkoreanischen Installationskünstlerin Haegue Yang ausgewählten Filme drehen sich alle um Begrifflichkeiten und Vorstellungen von Nation/Volk, Grenze/Heimat, Flüchtling/Bürger und hinterfragen gegenwärtige soziale Thematiken:

 Freitag, 13. September, 21 Uhr: "Koshikei" (Tod durch Erhängen), Japan 1968, von Nagisa Oshima, 117 Minuten, Originalfassung mit englischen Untertiteln, ist ein Spielfilm über einen Koreaner, der in Japan wegen Vergewaltigung und Mordes hingerichtet werden soll. Er überlebt die

- Hinrichtung, verliert aber die Erinnerung. Das Räderwerk der Justiz beginnt zu zerfallen. Einführung: Suh Kyungsik
- Samstag, 14. September, 21 Uhr: "Dear Pyongyang", Japan 2005, 107 Minuten, Originalfassung mit englischen Untertiteln, ist ein Dokumentarfilm über die Wiederannäherung einer Tochter an ihren Vater: eine Beziehung, die durch die politische Entscheidungen des Vaters in der Vergangenheit abgebrochen war. Bei Familienbesuchen in Pjöngjang lernt sie die dortige Lebenswirklichkeit kennen. Einführung: You Jae Lee
- Sonntag, 15. September, 21 Uhr: "A Journey to Primo Levi The Legacy of an Auschwitz Survivor", Japan 2003, 90 Minuten, Originalfassung mit englischen Untertiteln, ist ein Dokumentarfilm über den italienischen Chemiker und Schriftsteller Primo Levi, der den Holocaust überlebt hatte, sich aber 42 Jahre nach seiner Befreiung das Leben nahm. Suh Kyungsik fährt nach Auschwitz und folgt den Spuren Levis. Einführung: Suh Kyungsik.

Weitere Infos unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film/. Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

#### Letzte Führung durch die Ausstellung "Geschmacksache"

(12.9.2013) Zum letzten Mal führt Kuratorin Dr. Isabella Belting am Sonntag, 15. September, um 16 Uhr durch die Ausstellung "Geschmacksache – Mode der 1970-er Jahre" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die 70-er Jahre waren von einem fantasievollen Design-Mix geprägt. Speziell für die Mode bedeutete diese Dekade eine Fülle von originellen Stil-Experimenten wie Hippie-Flower-Power, Blue Jeans, Folklore, Miniund Maximode, Plateausohlen, Hot-Pants, Schlaghosen, Polyesterhemden, Kittelschürzen, Prilblümchen, Disco-Glam und Punk-Welle. Die Ausstellung bietet originelle Einblicke und farbenprächtige Impressionen von internationalen Modemarken sowie der Münchner Modeszene. Anhand von zahlreichen originalen Kleidungsstücken und Accessoires aus dem Bereich der Damen-, Herren- und Kindermode wird mit verschiedenen Themenbereichen die Vielfalt, Originalität und auch Widersprüchlichkeit der 70-er Jahre-Mode aufgezeigt. Modische Plakatwerbung, poppige Musik-Poster, stilvolle Grafiken, elegante Mode-Fotografien und MADAME-Modejournale aus dieser Dekade runden die bunte und vielfältige Schau ab. Treffpunkt ist in der Ausstellung. Die Führung ist frei. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

#### Künstlergespräch im Münchner Stadtmuseum

(12.9.2013) Zum Ende der Kabinettausstellung "FORUM 030: "Andréas Lang, Dämmerung – Crépuscule" spricht Andréas Lang am Sonntag, 15. September, um 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, mit Maria Schindelegger (Walther-Collection, Neu-Ulm). Andréas Lang begibt sich auf die Spuren seines Urgroßvaters, der vor rund 100 Jahren in der ehemaligen deutschen Kolonie Kamerun Expeditionen durchführte. Ausgangspunkt bilden historische Materialien und eigene Recherchen. Langs Fotografien begehen einen Grenzbereich zwischen Realität und Imagination, in der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verschmelzen. Der Fotograf zeigt eine Auswahl seiner ersten Reise 2012 in den Norden Kameruns und den angrenzenden Tschad.

Das Künstlergespräch ist ein offenes Forum für Fragen und Meinungen interessierter Besucherinnen und Besucher und für den Austausch mit

interessierter Besucherinnen und Besucher und für den Austausch mit den Künstlern und den Kuratoren. Jeder ist willkommen und kann die Gelegenheit nutzen, die Arbeiten und die Künstler persönlich kennenzulernen. Treffpunkt ist in der Ausstellung im ersten Stock. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist frei. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

#### Cowboy-Ausstellung: Letzte Kinder- und Familienveranstaltung

(12.9.2013) Im Rahmenprogramm zur Ausstellung "Sehnsucht nach dem Wilden Westen. 100 Jahre Münchner Cowboy Club" findet unter dem Titel "Lauschen einer Indianergeschichte" am Sonntag, 15. September, um 14.30 und 15.30 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zum letzten Mal eine Kinder- und Familienveranstaltung statt. Mitglieder des Cowboy Clubs München erzählen abenteuerliche, spannende und auch lustige Geschichten aus dem Leben der Indianer. Eingeladen sind Kinder ab vier Jahren in Begleitung Erwachsener. Die Veranstaltung ist gebührenfrei. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind frei.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 12. September 2013

# Es wird höchste Zeit: Lücken in der Schulweganbindung des neuen Gymnasiums Trudering endlich schließen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 19.7.2012

# Aufhebung der Veränderungssperre für das Grundstück an der Stäblistraße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler) vom 7.1.2013

# Es wird höchste Zeit: Lücken in der Schulweganbindung des neuen Gymnasiums Trudering endlich schließen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 19.7.2012

#### Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren o.g. Antrag nun abschließend als Brief zu beantworten, nachdem die erforderlichen Untersuchungen und die noch zu leistenden Vorarbeiten abgeschlossen sind.

Dazu können wir Ihnen nun in Ergänzung zu unserer Zwischenmitteilung vom 20.02.2013, in der auch um eine Fristverlängerung bis zum 31.07.2013 nachgesucht wurde, Folgendes mitteilen:

Die derzeit vorhandenen Wege im Landschaftspark und die Straße entlang des Gewerbegebiets am Rappenweg, die zusammen eine kurze und günstige Verbindung nach Süden zur Bahnunterführung darstellen, konnten insbesondere wegen Sicherheitsproblemen am Rappenweg, nicht als geeignete Wegeverbindung beurteilt werden.

Deshalb wurde mit Berücksichtigung dieses bereits bestehenden Wegenetzes im Landschaftspark und den Zielen des VEP-2002 (Radverkehrsverbindungen in München) eine Lösung für einen Fuß- und Radweg in Nord-Süd-Richtung durch den Park entwickelt. Ein ausreichend breiter Grundstücksstreifen entlang des Westrandes der gewerblichen Nutzung am Rappenweg konnte von einem privaten Grundeigentümer inzwischen durch das Kommunalreferat erworben werden.

Am 14.06.2013 hat der Riem-Beirat der MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH) die Genehmigung zur Durchführung und zum Baubeginn der Maßnahme erteilt.

Der Baubeginn des Radwegs ist inzwischen erfolgt. Der Fertigstellungstermin ist bis zum Schulbeginn am 12.09.2013 geplant.

Zu den außerhalb dieses Bereiches liegenden Maßnahmen hat uns das Kreisverwaltungsreferat Folgendes mitgeteilt:

"Da die Ausgangslage aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Grunderwerbs am Rappenweg (westlich Schwablhofstraße) ungewiss war, hat das Kreisverwaltungsreferat in enger Abstimmung mit dem Baureferat eine Art Übergangslösung für eine sichere Schulwegverbindung entlang der Schwablhofstraße und Friedenspromenade mit folgendem Ergebnis erarbeitet.

- Entlang der Ostseite der Schwablhofstraße wurde eine einheitliche Fläche durch das Baureferat hergestellt, um diese als gemeinsamen Geh- und Radweg (Z 240 StVO) mit der Freigabe für den gegenläufigen Radverkehr (Zusatzzeichen 1000-31 StVO) auszuweisen. Der Anschluss an die nunmehr durch erfolgreichen Grunderwerb aus dem Riemer Park kommende Wegverbindung wird im Rahmen des Bauprojektes umgesetzt.
- Weiterhin wird die östliche Radfahrerfurt über die Wasserburger Landstraße durch einen vorgezogenen Lichtsignalanlagenaustausch für den Zweirichtungsradverkehr ertüchtigt.
- Zur Verbesserung der Ausleuchtung in der Unterführung werden folgende Maßnahmen durch das Baureferat, Straßenbeleuchtung, ergriffen:
  - Die veralteten Deckenleuchten werden durch neue Leuchten ersetzt. Die neuen Leuchten werden deutlich mehr Licht in die Unterführung bringen.
  - 2. Die Leuchten im Inneren der Unterführung werden in Dauerschaltung betrieben, d.h. sie sind auch tagsüber angeschaltet. Die Leuchten am Anfang und am Ende der Unterführung, wo noch ausreichend Tageslicht hinfällt, werden wie gehabt in Nachtschaltung, d.h. zusammen mit der Straßenbeleuchtung geschaltet.
- Zur Optimierung der Radverkehrsführung entlang der Friedenspromenade werden die Radfahrerfurten jeweils mit einem Sinnbild Fahrrad auf der Furt mit gegenläufigen Pfeilen ausgestattet sowie über dem Verkehrszeichen 205 StVO (Vorfahrt gewähren!) jeweils mit Zusatzzeichen 1000-32 StVO ausgestattet. Weiterhin wird der Zweirichtungsradweg an der Westseite der Friedenspromenade zwischen Gartenstadtstraße und Grünanlagenweg (in Verlängerung der Markgrafenstraße) in Rücksprache mit dem Baureferat Gartenbau verbreitert, sobald dies nach den naturschutzrechtlichen Bestimmungen möglich ist.

Von Kirchtrudering kommend gibt es beidseitig des Rappenweges benutzungspflichtige Radverkehrsführungen (Nordseite: gemeinsamer Geh- und Radweg und Südseite: Einrichtungsradweg), welche jeweils an lichtsignalisierten Knotenpunkten angebunden sind und daher ein gefahrloses Queren der Straße ermöglichen.

Auch entlang der Emplstraße gibt es beidseitig Radverkehrsführungen, welche jedoch nicht benutzungspflichtig sind, da sich die Emplstraße in einer Tempo 30-Zone befindet.

Im Ergebnis des Ortstermins vom zuständigen BA mit dem Schulwegbeauftragten wurde die Markierung im Knotenpunkt Am Mitterfeld/ Kirchtruderinger Straße bereits am 10.05.2012 erneuert.

Im Zusammenhang mit der Gewährleistung einer sicheren Schulwegverbindung wurde darüber hinaus am 13.06.2013 auf Veranlassung des Schulwegbeauftragten an der Feldbergstraße nördlich der südlichen Bushaltestelle Batschkastraße (entlang der Fahrradroute) ein Zebrastreifen für die gesicherte Querung der Fußgänger eingerichtet.

Die Prüfung des Antrags einer gesicherten Querungsmöglichkeit an der Wasserburger Landstraße/Horst-Salzmann-Weg ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Stadtratsvorlage hierzu wird jedoch voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte erfolgen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Aufhebung der Veränderungssperre für das Grundstück an der Stäblistraße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler) vom 7.1.2013

#### Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Ihr o. g. Antrag wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Ihrem Antrag ist bereits im Wesentlichen entsprochen. Das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes vom 05.12.2012 stellt die Rechtswidrigkeit der bauplanungsrechtlichen Veränderungssperre Nr. 641 für das Grundstück der Klägerin Nr. 604/100 der Gem. Forstenried für die Jahre 2008 und 2009 fest und ist mittlerweile rechtskräftig. Die angefochtene Veränderungssperre wurde vom Stadtrat jedoch bereits mit Beschluss vom 13.01.2010 aufgehoben, da die Sicherung der Planungsziele von diesem Zeitpunkt an schon mit der gesetzlichen Veränderungssperre aus dem Planfeststellungsverfahren (Art. 27b Bayerisches Straßen- und Wegegesetz) gewährleistet war. Diese gesetzliche Veränderungssperre endete automatisch mit dem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens. Die Regierung von Oberbayern hat mit Bescheid vom 07.03.2013 den Antrag der Landeshauptstadt München vom 28.09.2009 auf Planfeststellung abgelehnt.

Die Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München hat am 19.03.2013 entschieden, keine Rechtsmittel gegen den ablehnenden Bescheid der Regierung von Oberbayern einzulegen.

Der Antrag auf Vorbescheid vom Dezember 2002, der ursprünglich negativ verbeschieden wurde, konnte mit Vorbescheid vom 11.06.2013 nunmehr überwiegend positiv beantwortet werden.

Ob sich aufgrund der Entscheidung des VGH Entschädigungsansprüche der Antragstellerin ergeben, wird sich erst in weiteren Verhandlungen zeigen. Über die insgesamt angefallenen Planungskosten ist eine Aussage leider nicht möglich.

Die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadtrat haben einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

### **Inhaltsverzeichnis**

Donnerstag, 12. September 2013

#### Mehr Abfallbehälter auf öffentlichen Flächen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Klaus Peter Rupp, Dr. Inci Sieber und Beatrix Zurek (SPD)

#### Aschenbecher an Münchens U-Bahnabgängen anbringen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Hans Dieter Kaplan, Alexander Reissl, Klaus Peter Rupp und Beatrix Zurek (SPD)

# Wiederholter Amtsmissbrauch durch BA-Vorsitzenden in Aubing?

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

# Barrierefreie Waldwege als Pilotprojekt für eine gelungene Inklusion

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Hans Podiuk und Johann Stadler (CSU)

# GEWOFAG: Unsägliche Hinhaltetaktik bei kontaminierendem Duschabfluss

Anfrage Stadtrat Marian OOffman (CSU)

# Zugang zu Fahrkarten des ÖPNV für SchülerInnen der Übergangsklassen zügiger und effizienter gestalten

Antrag Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel, Jutta Koller und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

#### Weiterhin skandalöse Zustände in der Kinderklinik Harlaching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)



#### SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude o.V.i.A Rathaus Alexander Reissl Hans Dieter Kaplan Dr. Inci Sieber Beatrix Zurek Klaus Peter Rupp Bettina Messinger Stadtratsmitglieder

#### Mehr Abfallbehälter auf öffentlichen Flächen

München, den 12.09.2013

#### **Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Anzahl der Abfallbehälter zu erhöhen oder alternativ, Mülleimer mit größerem Fassungsvolumen aufzustellen.

#### **Begründung:**

Plätze, an denen ein erhöhter Bedarf wegen häufiger Überfüllung der Abfallbehälter erkennbar ist, sollen mit mehr oder größeren Abfallbehältern ausgestattet werden. Die vorhandenen Mülleimer reichen oftmals nicht mehr aus, um der Verschmutzung Herr zu werden. Häufig sind die Abfallbehälter überfüllt, und der Müll landet entsprechend daneben und verteilt sich auf den Plätzen. Selbst das Erhöhen der Entleerungshäufigkeit führt nicht zwingend zum Erfolg, um dem Anspruch an ein sauberes Stadtbild gerecht zu werden. Mit der Installation von mehr oder größeren Abfallbehältern auf öffentlichen Flächen wird dieser Situation Rechnung getragen.

gez.

Alexander Reissl Hans Dieter Kaplan Dr. Inci Sieber Stadtrat Stadtrat Stadträtin

Beatrix Zurek Klaus Peter Rupp Bettina Messinger

Stadträtin Stadtrat Stadträtin

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München Tel.: 089-23392627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de www.spd-rathaus-muenchen.de





#### SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude o.V.i.A. Rathaus Alexander Reissl Hans Dieter Kaplan Beatrix Zurek Klaus Peter Rupp Dr. Reinhard Bauer Stadtratsmitglieder

#### Aschenbecher an Münchens U-Bahnabgängen anbringen

München, den 12.09.2013

#### Antrag:

Die SWM/MVG werden aufgefordert, flächendeckend an allen U-Bahnabgängen Aschenbecher anzubringen und für eine turnusgemäße Reinigung zu sorgen. Einer Lösung, bei der die Aschenbecher im Eingangsbereich an den Innenseiten der Brüstungen angebracht werden, ist der Vorzug zu geben.

#### **Begründung**

Unter den 378 Millionen U-Bahn-Fahrgästen befindet sich auch eine große Anzahl von Raucherinnen und Rauchern. Da im gesamten U-Bahnbauwerk das Rauchen nicht mehr erlaubt ist, entsorgen viele Fahrgäste ihre Zigarettenkippen, in dem sie sie einfach vor dem oder im Eingangsbereich zu den U-Bahnabgängen achtlos wegwerfen. Die vorhandenen Mülleimer sind zum Entsorgen der Zigaretten dabei wenig geeignet und werden deswegen auch nicht angenommen. Durch die fortdauernde Verschmutzung ist die Situation unbefriedigend. Ein Anbringen von Aschenbechern an allen 480 U-Bahnabgängen wird hier zu einer spürbaren Verbesserung, zugunsten der Sauberkeit, in München führen.

gez.

Alexander Reissl Hans Dieter Kaplan Beatrix Zurek
Stadtrat Stadtrat Stadträtin

Klaus Peter Rupp Dr. Reinhard Bauer

Stadtrat Stadtrat

#### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München Tel.: 089-2339 2627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de www.spd-rathaus-muenchen.de





Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

**ANFRAGE** 12.09.13

#### Wiederholter Amtsmissbrauch durch BA - Vorsitzenden in Aubing?

In einem Schreiben hat sich der Vorsitzende des Bezirksausschusses an die CSU München gewandt und angedroht, Plakatständer, welche nicht nach den Plakatierungsrichtlinien entsprechend aufgestellt wurden, nach einer Frist von zwei Tagen durch das Baureferat entfernen zu lassen. Vor etwa drei Wochen hatte der Vorsitzende bereits den offiziellen Briefkopf des BA-Vorsitzenden dazu missbraucht, die Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirks zur Unterstützung eines privates Bürgerbegehren zu verleiten.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

- 1. Ist es zulässig, dass ein BA-Vorsitzender solche Forderungen an eine Partei aufstellt und die Ersatzvornahme für die Stadtverwaltung androht?
- 2. Wenn nein, welche Maßnahmen erwägt der Oberbürgermeister gegen den BA Vorsitzenden zu ergreifen?
- 3. Welche Maßnahmen kann der OB grundsätzlich ergreifen oder ist er ein zahnloser Tiger?
- 4. Wurden noch weitere Parteien angeschrieben und welche?
- 5. Wie nehmen Baureferat und Kreisverwaltungsreferat zum Vorgang Stellung?
- 6. Ist es richtig, dass der Bezirksausschussvorsitzende auch in der Vergangenheit bereits mehrfach durch Missbrauch seiner Amtskompetenzen von der Stadtspitze lediglich belehrt wurde, dieses in Zukunft zu unterlassen?

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München Stadtrat Hans Podiuk Stadtrat Dr. Georg Kronawitter Stadtrat Johann Stadler

**ANTRAG** 12.09.13

#### Barrierefreie Waldwege als Pilotprojekt für eine gelungene Inklusion

Der Stadtrat möge beschließen:

Die LH München setzt sich mit Nachbargemeinden, betroffenen privaten Waldbesitzern und evtl. bestehenden Landschaftspflegevereinen sowie im Rahmen des Regionalen Planungsverbandes dafür ein, dass jene Wald- und Feldwege, die von vielen (Münchner) Naherholungssuchenden genutzt werden, barrierefrei hergerichtet werden, wo dies möglich und wirtschaftlich vertretbar ist. Maßstab ist, dass diese Wege in einen Oberflächenzustand versetzt werden, dass sie mit Rollstühlen, Rollatoren, Elektro-Rollstühlen und Elektro-Scootern problemlos benutzt werden können.

Aus gegebenem Anlass bietet sich für ein derartiges Pilotprojekt z. B. die Verbindung zwischen der östlichen Stadtgrenze und dem Weiler Keferloh an.

Die Verwaltung wird beauftragt, über die Bezirksausschüsse und Bürgerbeteiligung weitere Vorschläge für derartige Projekte zu sammeln.

Hierzu sollten seitens der LHM auch Mittel aus der Nahverkehrspauschale zur Verfügung gestellt werden.

#### Begründung:

Die Landschaft um München wird land- und forstwirtschaftlich genutzt, aber eben auch als niederschwelliges Naherholungsgebiet. Dem wurde durch die Gründung entsprechender Fördervereine wie Isartal-Verein oder Heideflächenverein schon seit langem Rechnung getragen.

In der Praxis sind die meisten Wege aber so holprig, dass auch die Nutzung mit einem normalen Fahrrad schon eine Herausforderung darstellt. Für Menschen, die auf die üblichen Mobilitätshilfen angewiesen sind, aber auch für kleinrädrige Kinderwägen sind sie praktisch nicht benutzbar.

Im Sinne der Inklusion, aber auch im Sinne der Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität für ihre Bürger sollten Stadt und Umlandgemeinden diese Situation deutlich verbessern und ein Standard erreicht werden, wie er wassergebundenen Wegen in Münchner Grünanlagen entspricht. Angesichts der Feiern zur Restaurierung von St. Ägidius in Keferloh bietet sich hier ein Pilotprojekt an, zumal die Gemeinde Haar hier ihren Beitrag im Sinne des Antrags schon vor Jahren mustergültig geleistet hat.

Hans Podiuk, Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

**ANFRAGE** 12.09.13

#### GEWOFAG: Unsägliche Hinhaltetaktik bei kontaminierendem Duschabfluss

Am 21.08.2013 forderte ich in einem Antrag den sofortigen Umbau von kontaminierenden Duschabflüssen in einer Wohnanlage in der Wilhelm – Hale – Straße. Nachdem bereits durch Fotos Fäkalien im Gully unter dem Geruchsverschluss des bodenebenen Duschabflusses nachgewiesen wurden, reagiert der Pressesprecher Peter Scheifele der GEWOFAG am 23.08.2013 auf meinen Antrag den Medien gegenüber mit dem Hinweis, dass die Planung und der Einbau der Abwasseranlage fach – und normgerecht erfolgt sei. "Dies wurde der GEWOFAG durch ein unabhängiges Ingenieurbüro bestätigt." Nach fachmännischer Begutachtung und Kamerafahrt in der Verrohrung zeigte sich, dass von einer fach – und normgerechten Erstellung des Abschlusses nicht die Rede sein kann. In dem kleinen Bad mit Waschbecken. Toilette und bodengleichen Abfluss für die Dusche befindet sich unter dem Boden ein horizontales Rohr, welches am Ende in das vertikale Fallrohr einmündet. In dieses Rohr fließt das Wasser aus dem Waschbecken und der Abfluss aus der Toilette. Gleichzeitig mündet in dieses Rohr – wie die Kamerafahrt zeigte – ein Abzweig vom Gully der Dusche in einem 88-Grad Winkel. Wegen dieses Winkels ist es unabdingbar, dass das Abwasser aus der Toilette und damit auch Fäkalien in den Duschabfluss gelangen. Mit der Kamera konnte auch eindeutig nachgewiesen werden, dass nach Spülen der Toilette nach wenigen Sekunden das Abwasser aus der Toilette in den Gully floss und auch dort verblieb.

Nach Hinweis der Fachleute handelt es sich hier um eine klare Fehlplanung und nicht fachgerechte Ausführung der Abwasserleitungen. Der Abzweig vom Gully in das horizontale Sammelrohr hin zum Fallrohr darf nur in einem 45° Winkel verlegt werden. Damit wird ein Rückfluss vom Sammelrohr in den Gully verhindert. Vorzugsweise jedoch sollte der Anschluss vom Gully zum Fallrohr separat erfolgen.

Das Abwassersystem ist nicht nach den Normen EN 1206 und DIN 1986-100 ausgeführt. Nach diesen Normen darf fäkalienhaltiges Abwasser keinesfalls in eine Nebenanschlussleitung der Dimension N 50 abgeleitet werden.

In dem Schreiben des Pressesprechers der GEWOFAG wird übrigens auch eingeräumt, dass Abwasser beim Spülen der Toilette in den Bodenablauf der Dusche eingespült wird. Es könne aber zu keinem Stau unterhalb des Beschlusses kommen, weil durch das Gefälle des Abflussrohres das Abwasser (Fäkalien) wieder zurückflösse.

Es ist unglaublich, mit welcher Indifferenz der Mieterin zugemutet wird, sich in einer Dusche mit Fäkalien unter dem Gully aufhalten zu müssen. Um Verstopfungen der Dusche vorzubeugen oder zu beseitigen, ist es unabdingbar, dass der Geruchsverschluss abgeschraubt wird um Haare und andere Reste aus dem Abfluss zu entfernen. Allein die Vorstellung darüber ist nur noch eklig. Wird mittels Entfernen des Geruchsverschlusses nicht regelmäßig gereinigt, so entstehen erhebliche Geruchsimmissionen.

Über Geruchsimmissionen wurde auch von anderen Mietern mit bodengleichen Abfluss berichtet. Der Anteil der Mieter mit Migrationshintergrund in diesem Haus ist sehr hoch und möglicherweise fürchten einige Repressalien, wenn sie Beschwerden vorbringen würden.

Ich frage daher Oberbürgermeister Christian Ude:

- 1. Wie lange wollen Sie als Vorsitzender des Aufsichtsrates der GEWOFAG den Mietern die geschilderten unhaltbaren Zustände noch zumuten?
- 2. Unter welchen Umständen darf der Pressesprecher des Konzerns den Medien einen möglicherweise gesundheitsschädigenden Missstand als fach und normgerecht darstellen?
- 3. Bei der nicht fachgerechten Ausführung des Abwassersystems handelt es sich offensichtlich um einen Gewährleistungsmängel. Warum wird dieser beim Bauträger oder bei der Baufirma nicht gerügt? Wie lange läuft noch die Gewährleistungsfrist?
- 4. Müssen Bewohner sozial geförderten Wohnungsbaus hinnehmen, dass bereits nach eineinhalb Jahren die Wohnanlage einen ungepflegten Zustand aufweist?

Marian Offman, Stadtrat



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

München, den 12.09.2013

# Zugang zu Fahrkarten des ÖPNV für SchülerInnen der Übergangsklassen zügiger und effizienter gestalten

#### Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport überprüft die derzeitige Praxis der Aussendung von Fahrkarten für die Schüler und Schülerinnen der Übergangsklassen in München. Es werden Möglichkeiten geschaffen, dass dies öfter als zweimal pro Schuljahr passiert oder ein Konzept entwickelt, bei dem es möglich wird, dass die Schulen bzw. SchülerInnen zügiger mit Fahrkarten versorgt werden, z.B. dass Fahrkarten abgeholt werden können.

#### Begründung:

In München werden in 76 Übergangsklassen Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die nur sehr wenige bis keine Deutschkenntnisse aufweisen. Hier wird mit 10 Stunden Deutsch als Zweitsprache und anderen Maßnahmen versucht, einen möglichst baldigen Übertritt in Regelklassen zu erreichen. Da die Schülerinnen und Schüler meistens nicht wohnortnah unterrichtet werden, sondern über die ganze Stadt verteilt werden übernimmt die LHM eigentlich die Kosten für die Fahrkarten. Dabei sollte die Durchführung überprüft und geändert werden.

Diese Personengruppe sind meist Flüchtlinge oder Migranten, die finanziell keinerlei Reserven haben und in München Fuß fassen, ihr Leben neu organisieren und für existentielle Absicherung sorgen müssen.

Die Aussendung der Fahrkarten für die SchülerInnen in den Übergangsklassen an Münchner Schulen findet zweimal jährlich statt. Die Erfahrungen der Schulen zeigen, dass dies zu selten ist. Die SchülerInnen bzw. deren Familien können zwar Zeitkarten kaufen und sich dies erstatten lassen, allerdings sind die Zeiträume so lang, dass dabei erhebliche Kosten auflaufen und dies die Familien nicht leisten können. Die Kinder kommen häufig während des laufenden Schuljahres in die Übergangsklassen. Eine flexiblere Handhabung wäre dringend angeraten. Die finanziellen Möglichkeiten dieser Menschen sind sehr begrenzt und der Anspruch der LHM, die Kosten für die Fahrkarten zunächst auszulegen und dann die Erstattung zu beantragen ist angesichts der nicht vorhandenen Reserven dieser Menschen nicht realisierbar.

Fraktion Die Grünen – rosa liste Initiative: Anja Berger Jutta Koller Sabine Krieger Gülseren Demirel

Mitglieder im Stadtrat







# Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München Herrn Christian Ude Rathaus, Marienplatz 8 80331 München

München, 12.09.2013

# Antrag zur dringlichen Behandlung im nächsten Verwaltungs- und Personalausschuss am 25. September 2013

#### Weiterhin skandalöse Zustände in der Kinderklinik Harlaching

- 1. Dem Stadtrat wird endlich das Gutachten zu den Vorgängen in der Frühchen-Intensivstation vorgelegt.
- 2. Dem Stadtrat wird dargelegt, warum noch VOR der Vorlage des Gutachtens bereits Personal entlassen wurde und warum es unrecht sein soll, wenn Personal schriftlich auf Missstände hinweist, nachdem offenbar alle Gespräche nichts gefruchtet haben.
- 3. Dem Personal auch dem bereits entlassenen wird die Möglichkeit gegeben, sich vor dem Stadtrat als dem Gesellschafter zu äußern.

#### Begründung:

Münchner Kliniken sind immer wieder in den Schlagzeilen wegen ungewöhnlicher Vorgänge; das tut dem Ruf der Kliniken nicht gut und kann kein Zufall sein.

Im Fall Harlaching sieht es so aus, als ob den Überbringern der schlechten Nachricht – hier dem Pflegepersonal – die Schuld in die Schuhe geschoben werden soll, in der andere stehen. Andernfalls müsste ja nicht ein Chefarzt an einem Coaching und an einem Programm für Führungskräfte teilnehmen. Ein Arzt, der Chefarzt wird, sollte schon VOR seiner Beförderung Führungsqualitäten nachweisen, und diese nicht erst erwerben müssen, nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist.

Von ALLEN Führungskräften wird erwartet – und das gilt nicht allein für Chefärzte – , dass sie ausgezeichnete Kenntnisse UND die Fähigkeit mitbringen, Menschen zu führen und mitzunehmen, damit auch diese ausgezeichnete Arbeit leisten können. Das gilt natürlich besonders im medizinischen Bereich, wo andernfalls Patienten zu Schaden kommen oder sogar sterben. "Learning by doing" kann für einen Chefarzt nicht gelten, vor allen Dingen dann, wenn offenbar kein "learning", sondern nur ein "doing" stattfindet.

Wenn 20 ausgewiesen gute Pflegekräfte an Vorwürfen festhalten, dann sollten sich Arbeitgeber und Gesellschafter schon fragen, wer der eigentlich Verantwortliche ist.

Initiative: Ursula Sabathil (FW), weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann (FW), Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Tobias Ruff (ÖDP)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

### Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 12. September 2013

Münchner Freibadsaison 2013: Mehr als eine Million Besucher Pressemitteilung SWM

Sportlicher Herbstauftakt im Wasser: Kursangebote in den M-Bädern Pressemitteilung SWM



(teilweise voraus)

# Münchner Freibadsaison 2013: Mehr als eine Million Besucher

(12.9.2013) Eine ungewöhnliche Sommersaison mit extremen Gegensätzen geht zu Ende. Zunächst der verregnete Auftakt mit einer langanhaltenden Schlechtwetterperiode im Mai und Juni. Abgelöst wurde diese im Juli und August von einer stabilen Schönwetterphase mit teils extremer Hitze. Zum Ende der Saison 2013 hatten die SWM die Öffnungszeiten der Freibäder aufgrund des guten Spätsommerwetters teilweise von 18 auf 19 Uhr ausgedehnt. Die Wetteraussichten für die kommenden Tage sind herbstlich-kühl und nass. Deshalb endet mit den Schulferien auch die Freibadsaison heute um 18 Uhr. Bei weiterhin schönem Wetter wäre das Schyrenbad in die Verlängerung gegangen.

#### Millionengrenze, überschwommen'

Die Schönwetterperiode hat den schlechten Start mehr als wieder wettgemacht. Insgesamt konnten die SWM Freibäder im Sommer 2013 1,12 Millionen Besucher begrüßen. Ein Plus von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In der Saison 2012 kamen bei durchwachsenem Wetter rund 950.000 Freibadgäste (Kinder unter 6 Jahren jeweils nicht mitgerechnet, da diese keinen Eintritt zahlen).

#### Herbstalternativen

An schönen Herbsttagen kann man - auch bei geschlossenen Freibädern - unter freiem Himmel Wasser und Sonne genießen. Im Stadionbereich des Dantebads beginnt nach Ende der Freibadsaison am Donnerstag, 12. September, nahtlos der Winterbetrieb mit 50-Meter-Stadionbecken, Erlebnisbecken und Sonnentribüne. Auch fast alle Hallenbäder der SWM bieten schöne Freibereiche, großteils mit Außenbecken an. Nur das Sole-Außenbecken im Westbad wird noch bis

Ende September saniert. Es steht den Besuchern ab Dienstag, 1. Oktober, wieder zur Verfügung.

**Hinweis:** Bildmaterial der Frei- und Hallenbäder sowie der Saunalandschaften kann unter <a href="www.swm.de/presse">www.swm.de/presse</a> kostenfrei heruntergeladen werden.

# Sportlicher Herbstauftakt im Wasser: Kursangebote in den M-Bädern

(12.9.2013) Wer fit für Herbst und Winter werden will, der ist in den M-Bädern genau richtig. Neben Schwimmen bieten die SWM in ihrem aktuellen Fitnessprogramm abwechslungsreiche Aqua-Kurse an. Ab 16. September gibt es das neue Programmheft an den Badkassen und unter <a href="www.swm.de">www.swm.de</a>. Kurse mit Anmeldung können ab diesem Tag online und direkt in den Hallenbädern gebucht werden.

#### Breites Kursangebot für Alle

#### Aqua-Kurse mit und ohne Anmeldung:

Aqua-Kurse haben einen großen Vorteil. Allein der Wasserwiderstand steigert den Trainingseffekt, die Übungen sind so fünfmal wirksamer als an Land. Zudem schont die Bewegung im Wasser die Gelenke. Und das kommt gut an – die sportlichen Zusatzangebote erfreuen sich steigender Beliebtheit. Aqua-Fitness, Aqua-Aerobic, Aqua-Fatburner, Aqua-Jogging, Rhythmische Wassergymnastik – für jeden Geschmack und Fitnessstand ist etwas dabei.

Beim **Babyschwimmen** für verschiedene Altersgruppen bis zu 12 Monaten wird die Muskulatur des Babys sanft gefordert. Die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten wird unterstützt und der Gleichgewichtssinn wird gestärkt.

Bei **Aqua-Zumba**® werden zu lateinamerikanischer Musik Aerobic und Tanz mit klassischer Wassergymnastik kombiniert. Das Ergebnis ist ein forderndes Workout, das die Ausdauer verbessert, die Figur formt und vor allem unglaublich viel Spaß macht.

Die **Senioren-Wassergymnastik** trainiert das Herz-Kreislauf-System. Die Koordinationsfähigkeit und das allgemeine



Wohlbefinden verbessern sich. Und der Spaß und die gute Laune kommen dabei nicht zu kurz.

#### Schwimmkurse:

Daneben gibt es natürlich auch weiterhin Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene, klassischen Unterricht für Anfänger ebenso wie Kurse, in denen Schwimmer ihre Technik verbessern können.

#### Anmeldung an allen Badkassen und im Internet

Die Kurse inklusive aller Termine und Preise gibt es im Kursprogramm "Besser in Form mit M." an den Badkassen und unter <a href="www.swm.de">www.swm.de</a> – hier kann man sie auch bequem online buchen. Für die knapp 100 offenen Kursangebote ist keine Anmeldung nötig, man kann spontan an ihnen teilnehmen (bis die maximale Teilnehmerzahl erreicht ist).

**Hinweis:** Bildmaterial zu den M-Bädern und zu Kursangeboten kann unter <a href="www.swm.de/presse">www.swm.de/presse</a> heruntergeladen werden.